

## **Feststellungen zum Urheberrecht am Gutachten**

1. Gutachten gehören zu den urheberrechtlichen Werken gem. § 2 Urheberrechtsgesetz (UrhG). Dieser Schutz wird aufgrund des Gesetzes automatisch gewährt, es bedarf keiner besonderen Eintragung. Der Sachverständige behält an den von ihm erbrachten Leistungen, soweit sie urheberrechtsfähig sind, das Urheberrecht.
2. Als Verwertungsrechte kennt das Urheberrecht das Vervielfältigungsrecht, das Verbreitungsrecht und das Ausstellungsrecht. Mit der Übergabe des Gutachtens an den Auftraggeber und die Bezahlung durch den Auftraggeber gehen die Nutzungsrechte nach § 31 ff UrhG auf den Auftraggeber über. Der Auftraggeber bzw. die beteiligten Parteien dürfen das Gutachten nur zu dem Zweck benutzen, der im Gutachtensvertrag oder im Gutachten selbst steht. Das Urheberpersönlichkeitsrecht, zu dem auch das Recht auf Veröffentlichung gehört, bleibt nach wie vor beim Sachverständigen (§ 12 UrhG).
3. Eine darüber hinausgehende Weitergabe des Gutachtens an Dritte, eine andere Art der Verwendung oder eine Textänderung- oder kürzung, ist dem Auftraggeber nur mit Einwilligung des Sachverständigen gestattet (§ 15 UrhG).
4. Vervielfältigungen sind nur im Rahmen des Verwendungszwecks des Gutachtens gestattet.
5. Zitate sind zulässig, wenn sie einen durch den Zweck gebotenen Umfang halten, exakt wiedergegeben werden und mit Quellenangabe versehen sind.